

# Mit 6000 Mann an die Donau gezogen

Im Jahr 101 nach Christus verliess die 11. Legion das Legionslager Vindonissa und gab dieses auf

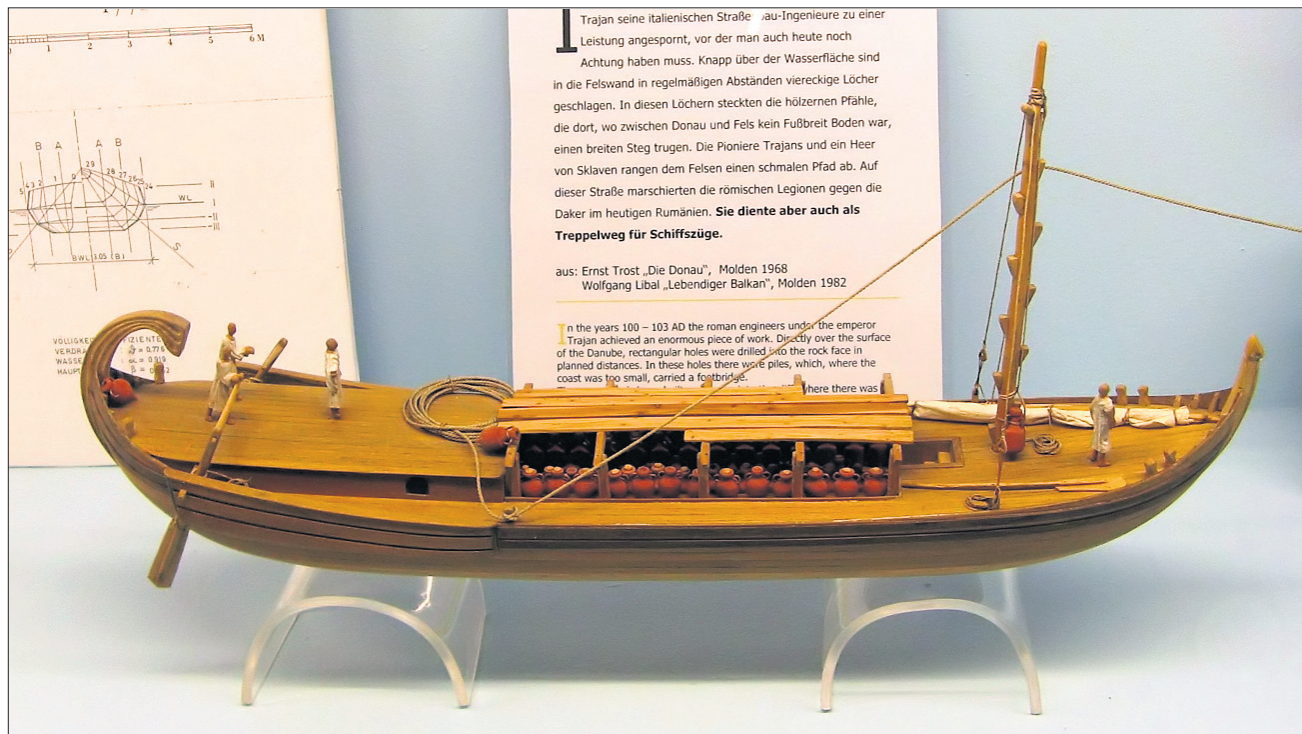
**Um die 1000 Kilometer haben die römischen Legionäre nach ihrem Abmarsch aus Vindonissa zurückgelegt. Der Archäologe Jürgen Trumm nahm sich der Frage an, welchen Weg sie wohl gewählt hatten und warum sie abgezogen wurden.**

EDGAR ZIMMERMANN

Eine «archäologische Spurensuche» nennt Jürgen Trumm von der Kantonsarchäologie Aargau seinen Beitrag im eben erschienenen Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa. Er muss sich darin auch auf Mutmassungen abstützen, da nur wenige wissenschaftlich fundierte Indizien bestehen. Sicher ist, dass der gleichzeitige Abzug von fast 6000 Soldaten aus Vindonissa eine aufwändige militärische Operation darstellte.

Als Grund des Auszuges der 11. Legion, Claudia Pia Fidelis, im Jahr 101, in der Regierungszeit von Kaiser Trajan, wird angenommen, dass es darum ging, im wichtigen mittleren Donaubereich die Sicherung und den Flankenschutz der beginnenden Kriege gegen das Volk der Daker im heutigen Rumänien zu übernehmen. Der Autor geht aufgrund der aktuellen Forschungen davon aus, dass die erste Zwischenstation das Legionslager Brigetio, 50 km westlich von Budapest gelegen, war. Brigetio war von grosser strategischer Bedeutung.

Zwei Routen dürften von Vindonissa aus infrage gekommen sein. Der kürzeste Weg führte über Zurzach (Tenedo), Schleithem, Hüfingen zum Donau-Durchbruch bei Beuron, von wo aus die Donau schiffbar war. Die zweite Route ermöglichte einen früheren Einbezug der Donau: Via Baden (Aquae Helveticae), Oberwinterthur, Eschenz



SOLCHE FRACHTSCHIFFE verkehrten zur Römerzeit auf der Donau (Modell: Römermuseum Tulln/Österreich). KATHI ZIMMERMANN

gelangte man nach Mengen-Ennetach, wo sich ein Truppenlager befand und von wo aus Brigetio auch per Schiff auf der Donau hätte erreicht werden können.

## In 5 oder in 50 Tagen am Ziel

Ein römisches Wrack, das im Neuenburgersee gefunden wurde, wie auch Wracks aus der Donau beweisen, dass die Römer Frachtschiffe mit kleinem Tiefgang kannten, die auch das Befahren flacher Passagen erlaubten und gerudert, gesegelt oder getreidelt werden konnten. Falls solche Boote, die bis zu 22 Legionäre samt Gepäck zu fassen vermochten, für die Truppenverschiebung beigezogen wurden, so hätte die

Strecke Vindonissa-Brigetio innerhalb von nur 5 bis 10 Tagen zurückgelegt werden können. Allerdings wäre eine Grosszahl von Schiffen notwendig gewesen. Ein Fussmarsch mit Gepäck – beim Gros der Legion handelte es sich um Fussstruppen, hinzu kam die Kavallerie – hätte gemäss den Berechnungen des Autors 50 Tage in Anspruch genommen.

Sicher ist, dass der Donau entlang ein Weg führte. Es ist aber auch denkbar, dass nur das schwere Gerät, so auch das Geschütz, per Schiff transportiert wurde, was die Truppen entlastet hätte. Dass die Flüsse und gerade auch die Donau für die Römer von grosser Bedeutung waren, ist belegt, weshalb an-

zunehmen ist, dass die Donau auch bei dieser Truppenverschiebung eine Rolle spielte. Der Proviant dürfte aus bestehenden flussnahen Militärlagern bezogen worden sein.

Die Forschung geht mehrheitlich davon aus, dass die 11. Legion bereits im Herbst 101 aus Brigetio abzog, um in die Kämpfe gegen die Daker einzugreifen, möglicherweise wieder mit Transport auf der Donau. Später zog die Legion weiter donauabwärts, wie Ziegelstempelfunde, wie sie aus Vindonissa bekannt sind, bezeugen. Spätestens im Jahr 116 wurde Durostorum im Gebiet der heutigen Kleinstadt Silistra in Bulgarien ihr Standlager und blieb es bis in die Spätantike.

Die Historikerin Regula Frei-Stolba bereichert den Jahresbericht mit einem ebenfalls sehr interessanten Beitrag über den letzten Legionskommandanten von Vindonissa. Es handelt sich um Gaius Iulius Quadratus Bassus. Dies weiss man nicht etwa, weil in Vindonissa ein Dokument hinterlassen worden wäre: Die betreffende Inschrift fand man in Pergamon in Kleinasien. Sie ist heute im Museum von Bergama in der Türkei ausgestellt! Diese Entdeckung ist für die Vindonissa-Forschung neu, Jürgen Trumm und Regula Frei-Stolba sind unabhängig voneinander darauf gestossen.

## Monument mit Lebenslauf

Beim Fund handelt es sich um ein grosses Ehrenmonument, das den Würdenträger als bedeutenden Staatsmann darstellt. Auf dem gut erhaltenen Sockel ist der Lebenslauf mit Aufzählung der Ämter eingemeisselt. Geboren worden war er als Nachfahre einer königlichen Familie Kleinasien in Pergamon, wo er, vermutlich im Krieg gefallen, dann auch bestattet wurde.

Man nimmt an, dass Quadratus Bassus im Jahr 99 von Rom nach Vindonissa reiste, hier das Kommando der 11. Legion übernahm und diese 101 nach Brigetio führte.

Bekannt ist, dass er später wiederholt als Statthalter wichtiger Provinzen amtierte und dass er in den Generalstab Trajans für den zweiten Dakerkrieg berufen wurde. Nach dem vollständigen Sieg über die Daker empfing er wie andere Generäle die Triumphalinsignien, die auch die Errichtung eines Ehrenmonumentes und ein Staatsbegräbnis beinhalteten.

Der letzte Legionskommandant von Vindonissa erlebte also eine steile Karriere mit vorbildlicher Hingabe für Kaiser und Reich.



www.a-z.ch/lokal  
brugg

Diese Rubrik ist für Vereine, Schulen, Kirchen und Parteien reserviert. Die ungekürzten Texte mit allen Bildern finden Sie im Internet.

## PARTEIEN

### Brugg Grünliberale starten Smart-Metering-Initiative

Die Grünliberalen setzen bei der Energiedebatte eigene Akzente. Mit einer informativen Ausstellung, Fachvorträgen und einer Podiumsdiskussion startete die Grünliberale Partei (glp) im Salzhäus Brugg ihre Smart-Metering-Initiative. Das interessierte Publikum konnte sich einen Eindruck von der zukunftsorientierten Energiepolitik der Grünliberalen verschaffen, deren Kernpunkt darauf hinzielt, Anreize und Instrumente für mehr Energieeffizienz zu schaffen. Die glp will ihre Kräfte nicht für endlose Diskussionen zum Stromsparen oder zur Frage, ob der Bau neuer Kraftwerke der richtige Weg sei, einsetzen. In einer Zeit, in der die Energie knapp wird und die Stromnetze an ihre Kapazitätsgrenzen stossen, will ihr Lösungsansatz intelligente Möglichkeiten aufzeigen, die bestehenden Ressourcen effizient, ökologisch und wirtschaftlich zu nutzen. Der grünliberale Grossrat Beat Flach wies in seiner Begrüssung darauf hin, dass die 2000-Watt-Gesellschaft keine Utopie sei. Er betonte, dass Schweiz jedoch keine Insel sei. Dies treffe insbesondere in Sachen Energie zu. Diese Aussage wurde von Cornelia Rüede, Abteilungsleiter Datenmanagement von Swissgrid, bestätigt. In seinem Vortrag er-

läuterte Rüede eindrücklich die Entwicklung des Schweizer Stromnetzes vom Inselbetrieb zum internationalen Verbundnetz, an dem heute 27 Netzgesellschaften beteiligt sind. Das in der Schweiz ursprünglich grosszügig gebaute Netz stösst an seine Grenzen. Die Bauzeit für eine neue Übertragungsleitung beträgt allerdings 10 bis 15 Jahre. Um Blackouts zu vermeiden, muss der Stromverbrauch künftig intelligent gemanagt werden. Mit Smart Grid, dem intelligenten Übertragungsnetz, können bei ansteigendem Stromverbrauch nicht nur weitere Stromerzeuger zugeschaltet werden, sondern die Regulierung kann auch durch kurzzeitige, automatische Abschaltungen von Verbrauchern wie Wärmepumpen, Boilern, Tiefkühltruhen, Waschmaschinen etc. erfolgen. Voraussetzung für Smart Grid ist die flächendeckende Einführung von Smart Metering. Smart Metering ist ein cleverer Zähler, der den Strom-, Wärme- und Wasserbezug in Echtzeit misst. Die Daten stehen nicht nur dem Energielieferanten, sondern auch dem Kunden permanent zu Verfügung. Die Grünliberalen werden ihr Engagement für clevere Netze, die Energie sparen mit weiteren Aktionen weiterverfolgen. Weitere Informationen im Internet unter [www.ag.grunliberale.ch](http://www.ag.grunliberale.ch). (dpe)

## SCHULE



DIE SCHNELLSTEN Anjel Sauder gewann bei den Knaben und einen Doppelsieg feierten Rahel Gasser und Sereina Schärli. zvg

### Bözen Sporttag der Schulen war ein Erfolg

Bei wunderschönem Wetter fand der Sporttag der Bözberger Schulen statt. Der Kindergarten und die 1./2. Klasse trafen sich in Oberbözen zum gemeinsamen sportlichen Spielvormittag. Es ging in erster Linie um Bewegung. Alle Kinder meisterten einen abwechslungsreichen Spielparcours. In Unterbözen fand zur gleichen Zeit der Leichtathletik-Wettkampf der 3./4./5. Klasse statt. Die Kinder absolvierten den 60-Meter-Sprint, einen Hindernislauf, Weitsprung, Ballwurf und den 1000-Meter-Lauf. Auch in diesem Jahr ging es nicht nur darum, möglichst viele Punkte für den Gesamtsieg zu sammeln, sondern auch um den Titel «Schnellste Bözbergerin» bzw. «Schnellster Bözberger». Dabei wurden alle Zeiten des Sprints mit-

einander verglichen. «Schnellster Bözberger» wurde der Fünftklässler Anjel Sauder mit einer Zeit von 9.94 Sekunden. Bei den Mädchen gab es einen Doppelsieg: Rahel Gasser und Sereina Schärli holten beide den Titel «schnellste Bözbergerin» mit einer sensationellen Zeit von 9.48 Sekunden. Alle drei bekamen neben dem Diplom auch einen Gutschein des Restaurants Sternen für einen Coup. Am Nachmittag fand in Unterbözen das Linienballturnier statt, an dem die Kinder motiviert teilnahmen. Nach dem Rangverlesen konnten die Kinder zufrieden entlassen werden. Gesamtsieger/In Sporttag 3. Klasse: Lorena Reusser (Mädchen), Maurin Wagner (Knaben). 4. Klasse: Tabea Dörig (Mädchen), Marc Gasser (Knaben). 5. Klasse: Rahel Gasser (Mädchen), Anjel Sauder (Knaben). (mbu)

## VEREINE

### Windisch Blauring und Jungwacht auf Werbetour

Auf dem Kirchenplatz der St. Marien Kirche in Windisch war viel Betrieb. Anlässlich des Nationalen Werbetags von Blauring und Jungwacht hatten die beiden Windischer Scharen einen Grossanlass auf die Beine gestellt, bei dem jeder willkommen war. Kinder konnten sich von 11 Uhr bis 19 Uhr bei verschiedenen Spielen wie etwa Kubk, Büchsenwerfen oder Dart vergnügen, am Glücksrad drehen, im Märzlitz eine Pause einlegen oder – für die ganz Mutigen – am Kirchturm empor klettern. Aber auch die Eltern kamen nicht zu kurz. Unter dem Sarasani konnte man gemütlich beieinander sitzen und Kaffee und Kuchen oder auch Grilladen mit Salat geniessen, ein Schwätzchen halten oder ein Tombola-Los erstehen. Etwa alle Stunde lehrte sich der Platz ganz plötzlich, denn Kinder und Leiter eilten ins Amphitheater für eines der grossen Spiele, bei denen jeder mitmachen durfte. So hat man sich beispielsweise in einem Völkerball oder einem Blachen-Volley messen können. Anlässlich des von der Bundesleitung von Blauring und Jungwacht organisierten Nationalen Werbetags veranstalteten schweizweit mehr als 350 Scharen unabhängig voneinander einen Werbetag. Davon kamen allein 65 Scharen aus dem Aargau. Blauring und Jungwacht (Jubla) Schweiz ist mit rund 31 000 Mitgliedern einer der grössten Kinder- und Jugendverbände der Schweiz und mit dem Nationalen Werbetag unter dem Jahresthema «Sprungbrett – Spring rein und tauch in die Welt der Jubla ein» sollte Eltern und Kindern die Möglichkeit gegeben werden, Einblick in die Aktivitäten und Freizeitangebote des Vereins zu erhalten. Für Jungwacht und Blauring Windisch kann der Tag auf jeden Fall als Erfolg verbucht werden, denn die Schar wird nun von einigen neuen Jungwächtern und Blauringmädchen bereichert. (sm)



AUF REISEN Die Frauen von vitaswiss waren in der Innerschweiz. zvg

### Hausen Vitaswiss bei den Glaskünstlern in Hergiswil

15 Frauen der vitaswiss Hausen versammelten sich zur Vereinsreise am Bahnhof Brugg. Mit dem Zug ging es in Richtung Hergiswil. Nach einem Picknick am Vierwaldstättersee genoss die Gruppe eine interessante und abwechslungsreiche Führung durch die Glasi Hergiswil. Anschließend stürmten die Frauen mit einem vollen Portemonnaie den Verkaufsladen der Glasi. Mit prall gefüllten Taschen schlenderten sie zum Schiffssteg. Bei strahlendem Sonnenschein erlebte die Gesellschaft eine herrliche Schifffahrt nach Luzern. Unterwegs gab es viel zu sehen und zu diskutieren. Vor dem Nachtessen reichte die Zeit für einen Stadtbummel durch Luzern. Bei einem feinen Nachtessen liessen die Frauen den Tag ausklingen. Frohgelaunt kehrte die Gruppe nach Hause(n) zurück. (cma)

## INFORMATION

DIE BEITRÄGE können im Internet unter [www.a-z.ch/lokal](http://www.a-z.ch/lokal), angereichert mit multimedialen Elementen, hochgeladen werden. Bei Fragen erreichen Sie das Lokalt-Team unter 058 200 52 90.